

SCR-Tauchen

Rebreather-Taucher, was soll dies nun. Nach Nitrox, Adv. Nitrox, Trimix und Höhlentauchen gab es noch eine letzte Herausforderung: ‚Das Tauchen mit einem Kreislaufgerät‘. Während des Rettungstechnikseminars des T3-Kurses mit den Swisssdivers (2001) traf ich Franz Steinhuber am See, spontan lud er mich auf einen Schnuppertauchgang mit dem Dolphin von Dräger ein. Wer meinen Terminkalender kennt, kann sich vorstellen gut, dass es noch bis Anfangs November gedauert hat, bis wir den Vorschlag in die Tat umsetzen konnten.

Der erste Tauchgang



Normalerweise geht es bei mir keine 15 Minuten bis ich im Wasser bin. Bei einem Kreislaufgerät sieht das Ganze doch wieder leicht anderes aus, obwohl mich Franz bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützte. So sah ich das Gerät zum ersten Mal in Natura vor mir, kein Wunder dauerte es mehr als eine Stunde, bis wir abtauchen konnten; Kalkbehälter füllen, Zusammenbauen und Dichtigkeitscheck unter Über- und Unterdruck und nochmals von fast vorne, da es irgendwo eine kleine Leckage hatte. Welche beim zweiten Versuch zum Glück nicht mehr auftrat.

Im Wasser fühlte ich mich sehr bald relativ wohl, die Tarierung macht die ersten paar Minuten etwas Schwierigkeiten, da die

Feintarierung mittels Lunge nicht mehr möglich ist, atmet man aus, geht die Luft in die Gegenlunge und nicht ins Wasser, folglich geht's auch nicht abwärts, eher aufwärts. Der Atmungswiderstand ist ebenfalls leicht höher. Dagegen steigen fast keine Blasen auf, eine grosse Umstellung. 35 Minuten und 30m maximal Tiefe sind die eindrücklichen Daten dieses Tauchgangs. Wie so soll man diesen Mehraufwand für einen ‚Mini‘- Tauchgang treiben. Wie käme man ohne Kreislaufgerät mit einem 5lt Flasche aus? Ebenfalls werden die Fische deutlich weniger abgeschreckt. Das Dolphin-Kreislaufgerät ist zum Tauchen innerhalb der Nullzeit bis 40m geeignet, da nur eine Bail-Out-Flasche von 2lt vorgesehen ist, auf diese muss man zurück greifen, wenn irgendetwas mit dem Kreislaufgerät nicht stimmt. Will man mehr (Tiefer, Länger), muss man das Kreislaufgerät umbauen, dies ist aber nicht vom Hersteller vorgesehen, oder auf ein anderes Gerät umsteigen. Wobei dann einige eine Ausbildung auf dem Dolphin oder ähnlichem Gerät fordern.

Der Kurs

Es verstrichen wieder einige Monate bis ich mich zu einen User Kurs entschlossen hatte und wir die benötigten Daten gefunden hatten, 6 Tauchgänge. Die genaue Motivation werdet ihr in ein paar Monaten am See sehen, das Dolphin-Kreislaufgerät bildet für mich den Einstieg ins Rebreathertauchen.

So trafen wir uns wieder mitten im Winter, Januar bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. An diesem Wochenende waren vier Tauchgänge mit verschiedenen Übungen geplant. Der Gasverbrauch ist abhängig vom Gemisch (Auswahl der Düse) aber unabhängig von der Tiefe, man kann so immer genau gleich lange tauche egal wie tief man ist, maximal Tiefe und Nullzeit muss eingehalten werden. Während des Kurses benutzte ich alle 3 Verschiedenen Düsen (EAN32, EAN40, EAN60) der Gasverbrauch nimmt mit steigendem Sauerstoffgehalt ab und erreicht bei der 60erdüse 6.6lt/min. Nach einem Eingewöhnungstauchgang am Samstag morgen, galt es ernst, Wechsel auf das Bail-Out, Atemschlauch aus dem Mund nehmen, dabei darauf achten, das kein Wasser eindringt, Gerät überwachen und Drehungen um alle Körperachsen. Dies stellt jedenfalls keine Schwierigkeit dar im Vergleich zum Zusammenbau mit allen Checks. Glücklicherweise blieb mir eine lange Fehlersuche erspart.



Am Sonntag wollten wir den Einfluss der verschiedenen Düsen testen zu erst mit der 32er, die ersten zwei Tauchgängen habe ich mit der 40er durchgeführt. Im Flachwasser hatte ich nun das Gefühl, dass ich aufgeblasen werde (es strömen 15.5lt/min), dieses verschwand aber ab ca. 10m. Nachmittag mit der kleinsten Düse, ein komplett anderes Gefühl, extrem leise, bei abtauchen spricht dafür schnell der Bypass an, welcher zusätzliches Gas einspeist und so den Luftverbrauch erhöht.



Monate später trafen wir uns erneut, es galt noch die zwei fehlenden Tauchgänge nachzuholen, es war schon Sommer. Schnell werden die Handgriffe langsamer und Checks gehen vergessen, aber dem wachsamem Auge von Franz entgeht nichts! Es ist schon ein tolles Gefühl beinahe lautlos zwischen dem Seegrass zu schweben und wenige Zentimeter an die Fische ran zukommen.

Ich kann es jedem empfehlen sich einen Schnuppertauchgang mit dem Dolphin anzutun, besser einen Kurs. Die Begeisterung begann bei mir erst nach 3-4 Tauchgängen. Erst dann lernt man die Vorzüge des geräuscharmen Tauchen schätzen, die Tarierung geht wieder wie von selbst.



Urs